

### Der Turnverein von heute hat ein anderes Gesicht.

Es war schon eine tolle Idee, die der Turnvater Jahn 1811 in Berlin verwirklichte. Er baute einen Spiel- und Sportplatz mit Klettermasten, Schwingtauen, Springgräben, Schwungseilen, Rennbahnen und gar einen Ringplatz. Diese Elemente finden wir teilweise heute noch in anderen Sporthallen und auf Abenteuerspielplätzen. Hinzu kamen dann noch Fechten, Reiten, Schwimmen und "Kriegsübungen" für die Jugend. Solche Übungen waren jedoch auf das "Kaiserliche Vaterland" und "Kriegsertüchtigung" abgehoben.

Die Art von Turnbewegung, die Jahn und seine Anhängerschaft in Gang setzten, war der Obrigkeit dann doch ein Dorn im Auge. Es folgte eine Turnsperrung. König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen hob dieses Dekret auf. Die Folge: Ab 1845 wurden in ganz Deutschland Turnvereine und 1848 der Schwäbische Turnerbund gegründet.

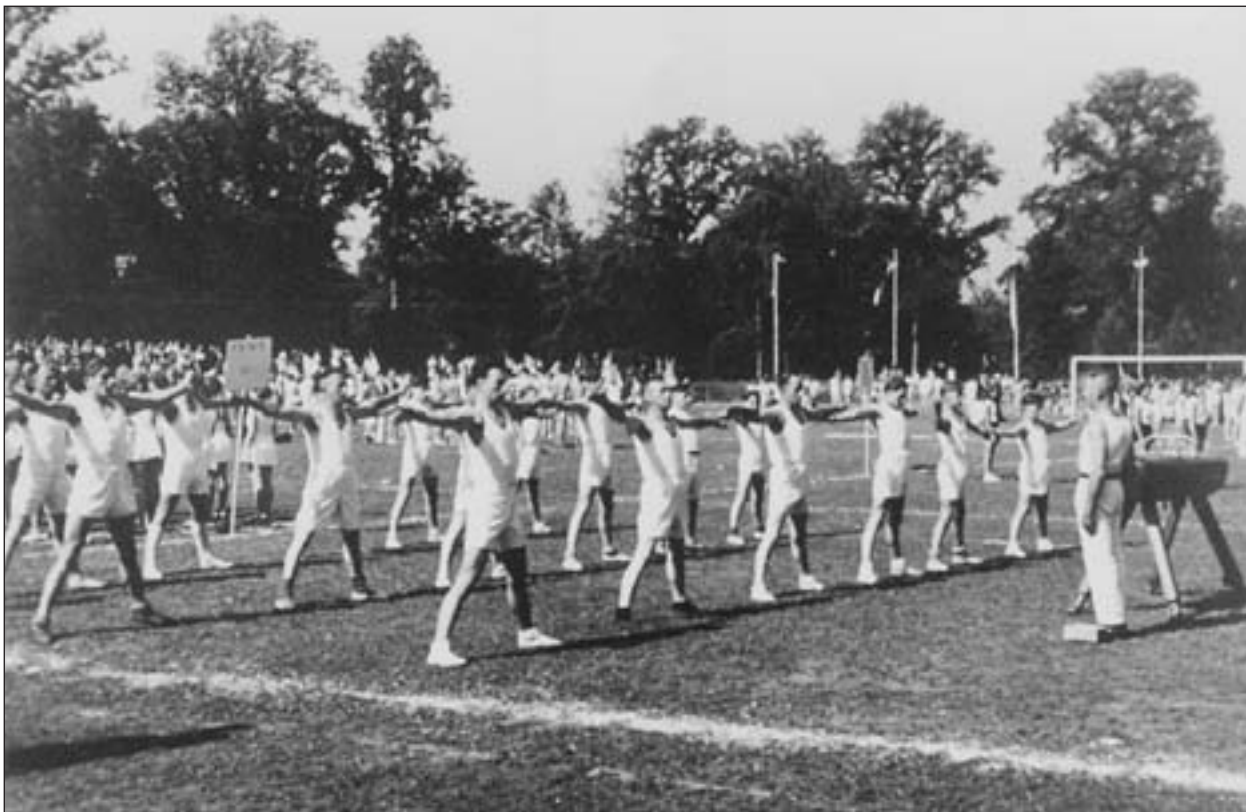
Die Idee der "volkstümlichen Leibesübungen" setzte sich durch. Ab 1892 stand das Vereinstur-

genturnen dann auch ein Bestandteil des Ingersheimer Turnvereins. 1994 wurde unsere Riege beim Deutschen Turnfest in Hamburg für die Matinee ausgewählt.

Die Turnbewegung hat sich jedoch nach zwei verlorenen Weltkriegen innerhalb unserer hundertjährigen Vereinsgeschichte gewaltig verändert. Nachdem 1955 die Sport- und Festhalle (SKV-Halle) mit Sportplatz eingeweiht worden war, hatte man für die Vereine endlich eine "warme Stube" mitten im Ort. Für die Vielfalt der Gruppen reichte diese Halle nicht mehr aus und so wurde 1983 die Sporthalle Fischerwörth mit Gaststätte und Außenanlagen gebaut.

Mit den neuen Übungs- und Platzmöglichkeiten bekam der Turnverein unter dem Vorsitz von Lothar Rapp einen weiteren Aufschwung. Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer, Seniorinnen und Senioren finden heute in den Bereichen Leistungssport, Breitensport und Freizeitsport eine vielseitige Palette der Betätigung. Auch spezielle Übungsstunden im Rahmen der Gesundheitsvorsorge werden angeboten.

Heute wird das Freizeitverhalten der Gesellschaft wieder in einem neuen Licht gesehen.



Vereinsriege beim Landesturnfest in Aalen 1950.

nen im Mittelpunkt, immer noch ein Stück weit von Disziplin und Exaktheit geprägt. Unsere Vereinsgründer von 1899 waren sicherlich angegan von derartigen Auftritten der Vereine beim Gauturnfest in Marbach, und so blieb das Rie-

Man sucht in den Vereinen neben der sportlichen Betätigung verstärkt zwischenmenschliche Kontakte. Der Turngau, der Schwäbische Turnerbund sowie die Gruppe "Kirche und Sport" bieten Weiterbildung für Vorstände und Übungslei-



**Spielstraße beim Gaukinderturnfest 1997 in Ingersheim**

ter an, die diese Thematik aufgreifen. Die steigende Mitgliederzahl zeigt, daß man mit dieser Intention auf dem richtigen Weg ist, denn dadurch wird nicht nur das körperliche, sondern auch das seelische Wohlbefinden gestärkt. Auf diese Weise kommt den Vereinen heute eine wichtige Rolle als Stabilisatoren unserer Gesellschaft zu.

Ein hundertjähriges Vereinsjubiläum gibt natürliche Anlaß, über Vergangenheit und Gegenwart nachzudenken. Gleichzeitig sucht man Perspektiven an der Schwelle zu einem Jahrtausend. Es gehören motivierte und kreative Mitar-

beiter/innen dazu, um weiterhin ein offenes und vielseitiges Angebot bereitstellen zu können. Diese aber benötigen regelmäßige Unterstützung durch die Mitglieder und die Ortsgemeinde, denn die ehrenamtliche Tätigkeit wird in Zukunft mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Dem großen Engagement der Vorstandschaft und vieler Mitarbeiter/innen ist es zu verdanken, daß das Gesicht des TV Ingersheim nach 100 Jahren keine Sorgenfalten bekommen hat, sondern sich heute jung, facettenreich und bunt präsentiert. Turnvater Jahn hätte seine Freude daran.